WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Medienmitteilung vom 23.10.2014
Zeichen Lead: 481; Zeichen Gesamttext: 3418

Wirtschaftsratssitzung vom 23. Oktober 2014

Wirtschaftsrat Baselland fasst Abstimmungsparolen und beschliesst Wahlkampf-Unterstützung

Liestal. Rund 70 Mitglieder des Baselbieter Wirtschaftsrats haben heute Abend über die Vorlagen des eidgenössischen Urnengangs vom kommenden 30. November beraten. Für die Ecopop- und die Pauschalbesteuerungsinitiative fasste das Gremium die Nein-Parole, für die Gold-Initiative wurde keine Parole gefasst. Überdies beschloss der Wirtschaftsrat, aus dem «Aktionsfonds der Baselbieter KMU» 100'000 Franken für den Landrats- und Regierungsrats-Wahlkampf im kommenden Jahr zu sprechen.

Am kommenden 30. November gelangen drei eidgenössische Abstimmungsvorlagen vor das Stimmvolk, über die der Wirtschaftsrat, das Parlament der Wirtschaftskammer Baselland, heute Abend im Haus der Wirtschaft in Liestal diskutiert hat. Dabei haben die rund 70 anwesenden Mitglieder des Wirtschaftsrats beschlossen, keine Parole zur Volksinitiative vom 20. März 2013 «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)» zu fassen. Die Nein-Parole fassten die Wirtschaftsräte zur Volksinitiative vom 19. Oktober 2012 «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung Pauschalbesteuerung)» sowie zur Volksinitiative vom 2. November 2012 «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen», der sogenannten Ecopop-Initiative. Letztere sei mit der vorgesehenen Beschränkung der Nettoeinwanderung in die Schweiz von jährlich maximal 0,2 Prozent der Wohnbevölkerung zu radikal. Sie gefährde die KMU-Wirtschaft und damit den Wohlstand in der Schweiz, hiess es.

Für das klare Nein zu Pauschalbesteuerungsinitiative ausschlaggebend waren nicht nur theoretische Überlegungen sondern die praktischen Erfahrungen, die im Kanton Baselland gemacht wurden. Nachdem

nämlich das Baselbieter Stimmvolk 2012 die Pauschalbesteuerung auf Kantonsebene abgeschafft hat, haben laut Medienberichten bis heute von 16 nach Aufwand pauschal Besteuerten deren 13 das Baselbiet verlassen. Dem Kanton entgehen deswegen fast eine Million Franken pro Jahr. Die Wirtschaftsräte zeigten sich überzeugt, dass eine schweizweite Abschaffung der Pauschalbesteuerung den KMU schadet. Der Grund: Die rund 5500 Pauschalbesteuerten bezahlen rund 1 Milliarde Franken Steuern. Es sei «dumm, darauf zu verzichten», sagte ein Wirtschaftsrat. Die Steuerausfälle müssten «die KMU und der Mittelstand decken». Pauschalbesteuerte seien wichtige Investoren für KMU, hiess es an der Versammlung weiter. Ferner wurde auf die finanzielle Situation von sozialen Institutionen verwiesen. In der Regel seien Pauschalbesteuerte grosszügige Unterstützer von Kultur- und Sportveranstaltungen, aber auch von karitativen Organisationen.

Zuhanden des bevorstehenden Landrats- und Regierungsrats-Wahlkampfs hat der Wirtschaftsrat aus dem «Aktionsfonds der Baselbieter KMU» einen Kostenbeitrag von 100’000 Franken gesprochen. Mit dem «Aktionsfonds der Baselbieter KMU» werden im Interesse der Verbandsmitglieder Aktivitäten zur Stärkung und Verteidigung der Positionen der regionalen KMU-Wirtschaft finanziert. Dazu gehören insbesondere Kampagnen zur Förderung von KMU-wirtschaftsfreundlichen Anliegen und zur Abwehr von wirtschafts- und unternehmerfeindlichen Volksinitiativen, Referenden, Gesetzen, Verordnungen und Reglementen. Über die Verwendung der Mittel und die Verwaltung des Aktionsfonds bestimmt ausschliesslich der Wirtschaftsrat.

Kontakte

Landrat Christoph Buser
Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 076 324 98 33

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46